DEMOKRATIE (V)ERLEBEN

DEMOKRATIE (V)ERLEBEN

Was ist das Ziel des Spiels?
Sie hören sich zwei unterschiedliche Regierungsansätze an, reagieren auf eine Reihe sozialer und politischer Dilemmata und stimmen nach jeder Runde geheim ab. Es geht nicht darum, „die richtige Antwort" zu finden, sondern darum, zu bewerten, welcher Ansatz Sie in der jeweiligen Situation überzeugender finden.

Spielaufbau und -materialien
Spieleranzahl: 7–21 Spieler. Die Spielgröße wird durch die Anpassung der Anzahl der neutralen Wähler und der Mitglieder der Geheimen Partei skaliert:
Mindestens 7 Spieler, inklusive Team 1 – 1 Sprecher, 1 Mitglied der Geheimen Partei
Team 2 – 1 Sprecher, 1 Mitglied der Geheimen Partei
Neutrale Wähler

Bei größeren Spielrunden erhöht sich die Anzahl der Mitglieder der Geheimen Partei und der neutralen Wähler. Es sollten mehr neutrale Wähler als Mitglieder der Geheimen Partei vorhanden sein. Daher fügen Sie für je 4 Spieler über dem Minimum (von 7 Spielern) Team 1 ein Mitglied der Geheimen Partei, Team 2 ein Mitglied der Geheimen Partei und 2 neutrale Wähler hinzu.

Spielrollen
Vor Spielbeginn erhält jeder Teilnehmer eine verdeckte Rolle:

Sprecher 1
Befürwortet einen Regierungsstil, der auf Offenheit, Kooperation und Bürgerbeteiligung basiert. Ziel ist es, aufzuzeigen, wie gemeinsame Entscheidungsfindung zu Vertrauen und kollektiver Verantwortung führen kann.

Sprecher 2
Befürwortet einen Regierungsstil, der auf Effizienz, Struktur und koordinierter Führung basiert. Ziel ist es, aufzuzeigen, wie Entschlossenheit und Ordnung die Gesellschaft vor Instabilität und Chaos schützen können.

Geheime Unterstützer (verdeckt)
Unterstützen einen der Sprecher, ohne dies preiszugeben.
Ihr Ziel ist es, Meinungen subtil zu beeinflussen – durch Argumente, Fragen, Tonfall oder sozialen Druck.

Neutrale Wähler
Haben keine festgelegte Präferenz.
Bewerten jede Runde unabhängig und stimmen basierend auf dem ab, was sie persönlich überzeugend finden.

Spielablauf – Jede Runde
1. Eine Fragekarte wird gezogen. Ein Spieler liest die Frage laut vor. Keine Interpretation, keine zusätzliche Erklärung.
2. Sprecher 1 präsentiert sein Argument (1–2 Min.). Er/Sie erläutert seinen/ihren Ansatz anhand von Beispielen, Logik, Erzählungen oder Werten.
3. Sprecher 2 präsentiert sein/ihr Argument (1–2 Min.). Er/Sie beantwortet dieselbe Frage aus seiner/ihrer Perspektive.
4. Kurze ohfene Diskussion (bis zu 1 Minute). Die Spieler können Fragen stellen oder Anmerkungen machen. Die Sprecher dürfen kurz antworten.
5. Geheime Abstimmung. Jeder stimmt geheim mit seiner/ihrer Stimmkarte ab. Niemand erklärt oder begründet seine/ihre Wahl. (Wer möchte, kann dies tun.)
6. Stimmenauszählung. Die Mehrheit gewinnt die Runde – der/die Gewinner/in rückt einen Punkt auf der Punkteleiste vor.

Der Vorgang wiederholt sich mit der nächsten Fragekarte.

Wichtige Regeln:
Keine persönlichen Angriffe oder Beleidigungen.
Geben Sie Ihre Rolle während des Spiels nicht preis.
Üben Sie keinen Druck auf andere aus, in einer bestimmten Weise abzustimmen.
Sprecher müssen Argumente vortragen, nicht den/die Gegner/in beschuldigen oder angreifen.
Sie können Ihre Präferenz in jeder Runde ändern.

Spielende – „Mal das Bild"
Nach Abschluss aller Runden:
1. Ein beliebiger Spieler zählt die Endpunktzahl.
2. Beide Zustandsmodelle werden laut vorgelesen:

Staatsmodell von Sprecher 1:
Stellen Sie sich einen Staat vor, in dem wichtige Entscheidungen durch öffentlichen Dialog, Konsultationen und kollektive Vorschläge getroffen werden. Die Bürger haben Zugang zu Informationen, können die Machthabenden offen kritisieren und sich an Entscheidungsprozessen beteiligen – nicht nur bei Wahlen, sondern auch im Alltag ihrer Gemeinschaft. Die politische Autorität ist auf mehrere Institutionen verteilt um Missbrauch zu verhindern. Medien, soziale Netzwerke und öffentliche Foren haben das Recht, das Handeln der Führungskräfte zu analysieren und zu hinterfragen.
Fortschritte können mitunter langsamer sein und Debatten und Kompromisse erfordern, doch die Menschen werden Teil des Systems, anstatt dessen Untertanen zu sein. Minderheiten, Jugendliche und schutzbedürftige Gruppen haben Möglichkeiten, ihre Rechte durch rechtliche und soziale Mechanismen zu schützen.
Fehlentscheidungen können durch Führungswechsel, öffentliche Kritik und Reformen korrigiert werden.
Ein solcher Staat wächst durch Dialog, Verhandlung und Solidarität – manchmal unvollkommen, aber stetig im Aufbau von Vertrauen und gemeinsamer Verantwortung.

Staatsmodell von Sprecher 2:
Stellen Sie sich einen Staat vor, in dem Schnelligkeit und Stabilität höchste Priorität haben.
Wenn ein Problem auftritt, werden Entscheidungen sofort – von oben nach unten – getroffen, um Chaos und Unsicherheit zu verhindern. Die Bürger verlassen sich auf eine Autorität mit einer klaren Vision und der Macht, diese umgehindert umzusetzen. Der Medienraum wird reguliert, um die öffentliche Ordnung zu schützen und die Verbreitung irreführender oder gefährlicher Informationen zu verhindern.
Proteste, Störungen und individuelle Interessen beschränken sich auf die Gewährleistung von Sicherheit und einer funktionierenden Gesellschaft. Das System ist effizient: Projekte werden schnell umgesetzt, Krisen unverzüglich gelöst, und die Bürger wissen, wer die Verantwortung trägt und wem sie Bericht erstatten müssen.
Minderheiten und schutzbedürftige Gruppen genießen Schutz, solange sie die Regeln respektieren und zu den gemeinsamen Zielen beitragen. Ein solcher Staat wächst durch Disziplin, Ergebnisse und klare Richtlinien – mitunter streng, aber stets ordnungsstiftend und mit langfristiger Stabilität.

1. Die Gruppe erkennt, welches Modell sie gemeinsam durch ihre Entscheidungen entwickelt hat.

Dies dient nicht dazu, die Beteiligten zu bewerten, sondern zu verstehen, wie wiederholte Entscheidungen eine ganze Gesellschaft prägen.

Viel Spaß beim Spielen. Reflektieren. Fragen stellen. Lernen.

Kofinanziert von der Europäischen Union

SHAPING THE FUTURE OF EUROPE
ERASMUS-YOUTH-2024-CB-101183602

DEMOKRATIE (V)ERLEBEN



Kofinanziert von der Europäischen Union

